



## Kleine Anfrage

des Abg. Harms (Heede) (SPD)

und

## Antwort

des Kultusministers

### Elternbeschwerden über Schulstreß und Leistungsdruck

1. Haben Kultusministerium bzw. Landesschulamt in den letzten Jahren Elternbeschwerden über Schulstreß, Schulangst oder Leistungsdruck registrieren können?
2. Wenn ja, welche konkreten Beschwerden wurden vorgebracht?

Kaum ein anderes Thema aus dem Bereich der Schule ist in letzter Zeit so ausgiebig diskutiert und in den Medien behandelt worden wie „Schulstreß“. Viele Eltern und Pädagogen, Ärzte und Psychologen machen sich ernsthaft darüber Sorge, ob Kinder und junge Menschen in der heutigen Zeit überfordert werden. Diese Sorgen nehmen das Kultusministerium, das Landesschulamt, die Lehrer an den Schulen sehr ernst. Auch hier gilt wie für alle Lebensbereiche, daß es nicht nur eine Ursache gibt, sondern daß in der Regel viele Ursachen gleichzeitig zusammenwirken.

Die Landesregierung hat bereits Maßnahmen in der Schule eingeleitet, die stärker auf die altersgemäße Entwicklung der Schüler abgestellt sind und welche die Belastung und Belastbarkeit des einzelnen berücksichtigen. Diese Maßnahmen werden ständig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Sie sind in der Antwort auf die Kleine Anfrage des Abg. Schulz (SPD) zum „Schulstreß“ (Drs. 8/490 vom 1. Oktober 1976) im einzelnen aufgeführt. Eltern oder Elternvertreter, die sich an das Landesschulamt und an das Kultusministerium wenden,

tragen häufig Fragen oder Probleme vor, die sich aus dem Schulalltag ergeben. Sie schildern in aller Regel ganz persönliche Einzelschicksale.

Darüber hinaus aber zeigt sich, daß viele Eltern sich sehr wohl bewußt sind, daß eine enge Zusammenarbeit aller für Bildung und Erziehung Verantwortlichen erforderlich ist, um Kinder richtig fördern und fordern zu können. Die Eltern wissen auch, daß es in erster Linie Aufgabe und Chance der Familie ist, den Kindern eine ausgeglichene und unterstützende Erziehung zu geben, sie vor Überforderungen durch Hektik und Unruhe sowie Überflutung von Informationen (auch Fernsehen) zu schützen und ihnen Lebensziele mit auf den Weg zu geben. Immer mehr Ärzte, Psychologen und Bildungsberater leisten hier Unterstützung; auch das Kultusministerium wird solchen Rat in Zukunft noch stärker als bisher in Anspruch nehmen.

Da die Auffassungen über „Schulstreß“, „Schulangst“ und „Leistungsdruck“ sehr unterschiedlich sind, kann eine nach solchen Begriffen geordnete Übersicht über Elternbeschwerden nicht gegeben werden. In allen Fällen wird versucht, den Eltern schnell und im Rahmen des Möglichen konkret zu helfen. Interessant ist die Erfahrung, daß — von wenigen Ausnahmen abgesehen — nicht etwa über eine zu große Unterrichtsbelastung geklagt, sondern eher ein Mehr an unterrichtlichen Maßnahmen gewünscht wird.

Immer mehr Eltern fordern zu Recht, daß die eingeleitete Phase der Konsolidierung der Schulen nicht gestört wird durch Experimente, welche das pädagogische Klima belasten würden.